

26.4.2026

Bildung

Nicht provozieren lassen: Duisburgerin (17) vor besonderem Rededuell im Landtag

Duisburg. Eine junge Duisburgerin vom Landfermann-Gymnasium steht im Landesfinale von „Jugend debattiert“. Wie sich die 17-Jährige vorbereitet und worauf sie achten muss.

Von Kerstin Heidland
26.04.2026, 11:48 Uhr



Die Duisburgerin Maja Peter vom Landfermann-Gymnasium ist im Landesfinale von „Jugend Debattiert“ im Landtag NRW.
© FFS | Kerstin Heidland

Wer Teenager im Haus hat, der kann von energiegeladenen Diskussionen und emotionalen Debatten ein Lied singen. Maja Peters Eltern haben da Glück. Ihr Spross hat den kultivierten Meinungs-austausch von Grund auf gelernt und darf nun sogar im Düsseldorfer Landtag Überzeugungsarbeit leisten. Am Montag, 27. April, ist die 17-jährige Duisburgerin im Landesfinale von „Jugend debattiert“ und kann dort mit acht anderen Wettstreitern zeigen, wie man vernünftig Argumente und Positionen austauscht. *[Wir schicken Ihnen jeden Abend die wichtigsten News und exklusive Storys aus Duisburg – persönlich, mit Angeberwissen, Event- und Gastro-Tipps. [Hier können Sie den Duisburg-Newsletter bestellen.](#)]* „Aufgeregt bin ich eigentlich nicht, wir haben das ja schon ganz oft geübt und die anderen Teilnehmer kennen sich auch schon von Fortbildungen und Seminaren“, erzählt die Huckingerin gelassen und sehr eloquent. Die Schülerin des Landfermann-Gymnasiums freut sich eher auf die coole Atmosphäre des Regierungsgebäudes.

Sozialwissenschaften im Abi: Kommunikation liegt der Duisburgerin im Blut

Bei dem bundesweiten Wettbewerb treffen sich Schülerinnen und Schüler aus zwei Altersgruppen. Die Kleinen sind in der achten bis zehnten Klasse, Maja ist momentan in der Q1 (12. Klasse) und debattiert bei den Älteren mit. Wenn sie am Montag Erfolg hat, darf sie bei den bundesweiten Ausscheidungswettkämpfen mitmachen.



Die Duisburgerin Maja Peter vom Landfermann-Gymnasium ist im Landesfinale von Jugend Debattiert im Landtag NRW.
© FFS | Kerstin Heidland

Da sie die Leistungskurse Sozialwissenschaften und Englisch gewählt hat, liegt ihr die Kommunikation per se schon im Blut. Doch wie wird man ein guter Debattierer? „Wichtig ist, sich nicht aus dem

Konzept bringen zu lassen und Ruhe zu bewahren. Manchmal versuchen die Gegner, einen zu provozieren oder wütend zu machen. Da muss man durchatmen und sich wieder ganz fokussieren“, erzählt sie und spricht da große Worte gelassen aus.

Man beginnt zu ahnen, warum argumentatives Training vielleicht verpflichtend für alle werden sollte. Die Themen, über die geredet wird, sind meist aus der aktuellen Tagespolitik. „Geübt haben wir zum Beispiel mit der Frage, ob die Wehrpflicht wieder eingeführt, oder das Kupfergeld abgeschafft werden sollte.“

Bei den Debattierunden werden die Positionen übrigens ausgelost und es kommt definitiv vor, dass jemand Argumente und Konzepte verteidigen muss, denen er persönlich gar nicht zustimmt.

„Bewertet werden letztendlich die Sachkenntnis, der Ausdruck und die Gesprächsfähigkeit“, erklärt Maja ihr drittliebstes Hobby nach Tennis und Kung-Fu.

Sachkenntnis und Argumente zählen – Position wird gelöst

Die nötige Sachkenntnis ist hier ein Schlüsselwort. Jeder der Teilnehmenden informiert sich im Vorfeld umfassend über das Thema. Maja recherchiert viel im Internet und liest relevante Zeitungsartikel. Ob sie dafür oder dagegen argumentieren wird, entscheidet sich manchmal erst unmittelbar vor Beginn der Sitzung. „Wir haben meistens ein Startplädoyer von zwei Minuten, dann eine freie Aussprache, in der die Argumente gebracht werden, und dann eine Schlussrunde – da hat jeder nochmal eine Minute Zeit, die Frage mit allen angeführten Argumenten zu erörtern“, erklärt sie das Prozedere.

Am Montag wird die Aufgabe lauten, ob es für Kinder ab drei Jahren verpflichtend sein sollte, einen Kindergarten zu besuchen. Hier spielt natürlich der aktuelle Fachkräftemangel eine Rolle, genauso wie die Hoffnung, dass alle Schulanfänger ein einheitliches Startniveau haben. Ganz schön knifflig, nicht nur für Schüler.

Maja jedenfalls ist jetzt schon gut vorbereitet und wird mit ihrer Teampartnerin oder ihrem Partner erst kurz vorher die Argumentationskette oder das Konzept durchsprechen. „Meist reicht das. Wenn wir vorher üben würden, dann wäre das irgendwie zu steif und man könnte nicht mehr spontan auf die Argumente der Gegenseite reagieren.“

Wer live mitfiebern möchte: Die Debatte wird ab 13 Uhr im Internet übertragen: www.landtag.nrw.de.
